

Na'vi – Kurz und Bündig

Version 2.6

von NeotrekkerZ

übersetzt und bearbeitet von Plumps

teilweise korrigiert und durchgesehen von Talis

Version 10-12-24 (deutsch)

Titel der englischen Originalausgabe: "Na'vi in a Nutshell"

Inhalt

Kapitel 1: Das Alphabet	1
1.1 Vokale	1
1.2 Konsonanten	1
1.2.1 Lenition	2
Kapitel 2: Substantive	3
2.1 Plurale	3
2.2 Substantivbildung	4
2.2.1 Die echte Substantivierung	4
2.2.2 Die Suffixe -yu und -tu	4
Kapitel 3: Pronomen	5
3.1 Die Grundlagen	5
3.2 Exklusiv und Inklusiv (ausschließend und einschließend)	5
3.3 Besitz	6
Kapitel 4: Fälle	7
4.1 Agens und Patiens	7
4.2 Der Dativ	8
4.3 Die Suffixe -ri und -iri	8
Kapitel 5: Verben	9
5.1 Zeitformen	9
5.1.1 Besondere Verschmelzung	10
5.1.2 Zusammengesetzte Infixe	10
5.2 Modus (Stimmung)	11
5.3 Modalverben	11
5.4 Das Infix <iv>	12
5.4.1 Zusammengesetzte <iv>-Infixe	13
5.5 Verben bilden	13
5.6 Das „selbst“-Infix <äp>	14
5.7 Das Kausativ-Infix <eyk>	14
5.8 Anweisungen/Befehle	15
5.8.1 Negative Befehle	15

Kapitel 6: Adjektive und Adverbien	16
6.1 Adjektive	16
6.1.1 Farben	16
6.2 Adjektive bilden	17
6.2.1 Das Partizip-Infix <us>	17
6.2.2 Das Partizip-Infix <awn>	17
6.3 Adverbien	18
6.3.1 Art und Weise	18
Kapitel 7: Adpositionen und andere Präfixe	19
7.1 Adpositionen	19
7.2 Andere Präfixe	20
7.3 Fragen	20
7.4 Die Suffixe -tsyip und -vi	21
7.5 Das Suffix -o	21
Kapitel 8: Sätze	22
8.1 Komplexe Sätze	22
8.1.1 Das Pronomen „a“	23
8.1.2 „als“, „wenn“	23
8.1.3 Die vielen Gesichter von „fi'u“	23
8.1.4 Tsnì, das andere „dass“	24
8.1.5 „Wo“	25
8.1.6 „Wie“ und „Warum“	25
8.2 Kürzungen in Sätzen	26
Kapitel 9: Besondere Konstruktionen	27
9.1 „Wie heißt du?“	27
9.1.1 „Ma“	27
9.1.2 Das andere „Ma“	27
9.2 „Es gibt...“	27
9.3 „Ich liebe dich“	28
9.4 „Wie sagt man „x“ auf Na'vi?“	28
9.5 „haben“	28
9.6 „Ko“	28
9.7 „Mit Freude erfüllen“	28

9.8 Vergleiche	28
9.9 „Viel Glück“ / Glückwünsche	29
9.10 „ob“	29
9.11 Doppelte Verneinung	30
9.12 „Alu“	30
9.13 „brauchen“	31
9.14 „falls/wenn ... dann“	31
9.15 Gefühle	31
9.16 „so X wie Y“	31
Kapitel 10: Zahlen	32
10.1 Die Grundzahlen	32
10.2 Größere Zahlen	33
10.3 Ordnungszahlen	33
10.4 Rein Oktal	34
Epilog	35
Nachwort des Übersetzers	36
Anhang A: Feste Ausdrücke	38
Anhang 1: Zusatz zur Aussprache	39

Kapitel 1: Das Alphabet

1.1 Vokale

Vokale sind alles im Na'vi. Sie zeigen eine neue Silbe an und können eine Silbe ganz für sich allein bilden. Na'vi hat die folgenden Vokale: a, ä, e, i, ì, o, u; aw, ay, ew, ey; ll, rr. Sie werden wie folgt ausgesprochen:

Vokal	Aussprache
a	wie in „Vater“
ä	wie in „Stäbe“
e	wie erstes e in „Ebene“
i	wie in „Miete“
ì	wie in „mit“
o	wie in „tot“
u	wie in „Mut“
aw	Na'vi Laute a und w zusammengezogen; ähnlich au in „Haus“
ay	wie ei oder ai in „Eiche“ bzw. „Mai“
ew	Na'vi Laute e und w zusammengezogen
ey	wie engl. „Hey“
ll	weiches l wie in „füllen“
rr	stark gerolltes r am harten Gaumen (hinter/über den Schneidezähnen)

Tipp: Denk dir ay, ew, ey, ll und rr als eigenständige Einheiten, auch wenn sie aus zwei Buchstaben bestehen.

1.2 Konsonanten

Es gibt 20 Konsonanten im Na'vi: f, h, k, kx, l, m, n, ng, p, px, r, s, t, ts, tx, v, w, y, z und '. Die Konsonanten b, c, d, j und q existieren nicht und die Konsonanten g und x können nicht allein für sich stehen. Alle Konsonanten werden wie im Deutschen ausgesprochen, mit den folgenden Ausnahmen:

Konsonant	Aussprache
kx, px, tx	k, p, t sprechen, während man Luft anhält
k	unaspiriert, ¹ wie das k in „Skizze“
p	unaspiriert, wie das p in „Sport“
t	unaspiriert, wie das t in „Stopp“
ng	wie in „singen“; ein Laut, kein g hörbar
r	gerolltes r am harten Gaumen
s	der scharfe s-Laut im hochdeutschen „reißen“

¹ s. Anhang 1, zur Aussprache [Anm. d. Übersetzers]

ts	ts in „Tsunami“ oder z in „Zunge“
v	wie v in „Vase“
w	englisches wh in „what“, Lippen stark gerundet, fast wie o
y	j in „jeder“
z	wie das s in „Rose“
' (<i>Glottisstop</i>)	die Pause in „be-enden“

Tipp: Wie bei den Vokalen, denk dir kx, ng, px, ts und tx als eigenständige Einheiten.

Anmerkung #1.1: f, h, ts, s, v, z können nur am Anfang einer Silbe auftauchen. Ein Wort wie *yuf ist also nicht möglich.

Anmerkung #1.2: Nur f, ts und s können mit anderen Konsonanten auftauchen. Also sind Wörter wie **fmetok** *testen* und **sngel** *Müll* erlaubt, wohingegen ein Wort, das mit „pr“² beginnen oder auf „mp“ enden würde, unzulässig ist.

Anmerkung #1.3: Nur die folgenden Konsonanten können das Ende einer Silbe bilden: px, tx, kx, p, t, k, ', m, n, ng, r und l.

1.2.1 Lenition

Lenition ist der Wechsel von einem Konsonanten in einen anderen zur besseren Aussprache. Im Na'vi tritt Lenition dann auf, wenn du die Pluralform eines Wortes bildest oder wenn du bestimmte Adpositionen Kapitel anderen Wörtern vorausstellst (s. Kapitel 7). Die folgenden Konsonanten werden unter besagten Umständen³ einer Lenition unterzogen:

px	⇒	p
tx	⇒	t
kx	⇒	k
p	⇒	f
t	⇒	s
ts	⇒	s
k	⇒	h
'	⇒	(verschwindet)

² Beachte: Kombinationen mit **rr** sind zulässig, weil **rr** im Na'vi als Vokal gilt. [Anm. d. Übers.]

³ Im Folgenden wird ein + nach einem Wort anzeigen, dass es Lenition nach sich zieht (s. 2.1 Plurale). [Anm. d. Übers.]

Kapitel 2: Substantive

Substantive haben zwei Geschlechter: männlich und weiblich. Sie können mithilfe der Suffixe **-an** bzw. **-e** unterschieden werden. Zum Beispiel, **tsmuk** *Geschwister(kind)* wird zu **tsmukan** *Bruder* oder **tsmuke** *Schwester*

Anmerkung #2.1: Betonung kann auch unterschiedliche Bedeutungen bei Wörtern nach sich ziehen (auch wenn es selten ist). Denk an das Wort **tute**: auf der ersten Silbe betont wird (**tute**), bedeutet es *Person/Mensch*. Wenn **tute** auf der zweiten Silbe betont wird, bedeutet es *weibliche Person*.⁴ Und wenn es dich interessiert, *Mann, männliche Person* ist **tutan**, nicht *tutean.

Anmerkung #2.2: Die Betonung bleibt auf derselben Silbe, egal ob Prä-, Suf- oder Infixe hinzugefügt werden. Bei einsilbigen Wörtern ist es klar. Bei mehrsilbigen Wörtern wird die Betonung (wenn bekannt) im Folgenden mit Unterstreichung angegeben.

Es gibt kein „ein, eine, eines“ oder „der, die, das“ im Na’vi, sodass ein Substantiv wie **atxlkxe** *Land* sowohl als *Land*, *ein Land*, oder *das Land* übersetzt werden kann.

2.1 Plurale

Na’vi unterscheidet, neben dem normalen Plural, spezielle Formen für zwei und drei einer Sache. Um einen Plural zu bilden, verbindet man das jeweilige Präfix mit dem Substantiv:

	Präfix	Plural
nari <i>Augen</i>	me+	menari (<i>zwei</i>) <i>Augen</i>
kelku <i>Haus, Heimat</i>	pxe+	pxehelku (<i>drei</i>) <i>Häuser</i>
tokx <i>Körper</i>	ay+	aysokx (<i>viele</i>) <i>Körper</i>

Tipp: Alle Pluralpräfixe verursachen Lenition, daher sind sie mit einem „+“-Zeichen versehen. Jedes Präfix, das keine Lenition verursacht, wird mit einem „-“-Zeichen versehen. Wenn ein Substantiv mit **ay+** pluralisiert wird und Lenition auftritt, hast du DIE WAHL, das Präfix wegzulassen. Dies ist als die ‚Kurzform des Plurals‘ bekannt.

Beispiele: *Verwandter* **pizayu** ⇨ **ayfizayu** ⇨ **fizayu** beide bedeuten *Verwandte*
Klippe **'awkx** ⇨ **ayawkx** ⇨ **awkx** beide bedeuten *Klippen*

Anmerkung #2.3: Einige Plurale haben eine Form mit Vokalverschmelzung:

Freund **'eylan** ⇨ **meylan** *zwei Freunde* nicht *meeylan
rhythmischer Schlag **'ekong** ⇨ **pxekong** *drei Schläge* nicht *pxeekong

⁴ Wie am **tsmuk**-Beispiel gesehen, fällt die Betonung nicht allgemein auf die weibliche Endung. Bei **tute** liegt es daran, dass im Na’vi zwei gleiche Vokale nicht beieinander stehen können; **tute+e** ⇨ **tute**. [Anm. d. Übers.]

Anmerkung #2.4: Es gibt keinen ‚kurzen Plural‘ für **'u** *Ding, Sache. Dinge, Sachen* ist IMMER **ayu** (niemals *u). Und für alle Wörter, die mit **'rr** oder **'ll** beginnen, gibt es keinen ‚kurzen Plural‘ und keine Lenition (ansonsten würde es Anm.#1.1 verletzen):

me'Rrta	<i>zwei Erden</i>	nicht *meRrta
mi'Rrta	<i>auf der Erde</i>	nicht *mi Rrta

2.2 Substantivbildung

Substantive können aus anderen Wörtern mithilfe des Präfixes **tì-** gebildet werden. Als Beispiele haben wir das Substantiv **tìkawng** *Bosheit*, das vom Adjektiv **kawng** *böse* kommt; außerdem haben wir **tìrey** *Leben* vom Verb **rey** *leben*. Dieses Präfix ist nicht vollständig produktiv, d.h. es ist nicht immer vorherzusehen, welche Bedeutung das Wort annehmen wird.

2.2.1 Die echte Substantivierung

Anders als beim Präfix **tì-**, bei dem sich die Bedeutung des Grundwortes ändern kann (z.B. **rol**, *singen* wird zu **tìrol**, *das Lied*), wird die „echte Substantivierung“ durch das Präfix **tì-** und das Infix **us** (s. 6.1.2) gebildet.

<i>singen</i>	rol ⇨ tirusol	<i>das Singen, Gesang</i>
<i>Ihr Singen ist schön.</i>	Pe-yä tirusol lu lor.	

2.2.2 Die Suffixe -yu und -tu

Das Suffix **-yu** wird an ein Verb angehängt, um ein Substantiv zu bilden, das die Person beschreibt, die diese Handlung ausführt.

Beispiele:	<i>jagen</i>	taron ⇨ taronyu	<i>Jäger</i> (wörtl.: einer, der jagt)
	<i>weben</i>	täftxu ⇨ täftxuyu	<i>Weber</i> (wörtl.: einer, der webt)

Das Suffix **-tu** wird an ein Substantiv oder eine andere Wortart angehängt, um eine Person zu beschreiben, die das Substantiv macht, ähnlich wie **-yu** beim Verb funktioniert.

Beispiel:	<i>Kunst</i>	reltseo ⇨ reltseotu	<i>Künstler</i> (wörtl.: einer, der Kunst macht)
	<i>Teil</i>	hapxi ⇨ hapxitu	<i>Mitglied</i> (wörtl.: einer, der Teil ist)

Es gibt ein Beispiel von **-tu** an einem Verb: **spe'etu** *Gefangener*, aber zu diesem Zeitpunkt ist es eher eine Ausnahme, keine Regel. Ebenso kann **Toruk Makto** gesehen werden, das eigentlich *Torukä Maktoyu heißen müsste – man sollte es als Eigenname oder feste Fügung betrachten.

Kapitel 3: Pronomen

3.1 Die Grundlagen

Die einfachen Pronomen im Singular *ich, du, er/sie* sind **oe**, **nga**, und **po**. Sie verhalten sich genau wie Substantive, was die Pluralbildung angeht. Also *ibr* ist **menga** wenn man von zwei Personen spricht, **pxefo** *sie*, wenn man von drei Personen spricht und **ayoe** ist *wir* im allgemeinen Sinn, wenn die Anzahl der Personen nicht genau zwei oder drei ist.

Anmerkung #3.1: **Po** kann OHNE das Geschlechtssuffix sowohl *er* als auch *sie* heißen.

Verwende **-an** und **-e** NUR, wenn das, was du sagst, ohne sie unklar ist.

3.2 Exklusiv und Inklusiv (ausschließend und einschließend)

Zusätzlich zu den normalen Pronomen, unterscheidet Na'vi verschiedene Formen dafür, ob man die Person, mit der man spricht, in das Gesagte ein- oder ausschließt. Alle Formen, die du bisher gesehen hast, schließen die Person aus. Zum Beispiel bedeutet **ayoe** *wir (aber ohne dich)*.

Die einschließenden (inkluisiven) Formen sind einfach, häng einfach ein **ng** an die ausschließenden (exklusiven) Formen an. Demnach ist *wir (zwei)* **oeng**; *wir (drei)* **pxoeng**; und *wir (alle)* **ayoeng**.

Mit diesen Informationen ausgestattet, können wir eine komplette Pronomentabelle erstellen:

	Singular	Dual	Trial	Plural
1. exklusiv	oe	moe	pxoe	ayoe
1. inklusiv		oeng	pxoeng	ayoeng
2. Person	nga	menga	pxenga	aynga
3. Person	po	mefo	pxefo	ayfo/fo

Anmerkung #3.2: Außerdem gibt es das Pronomen **sno**, das sein/ihr (sg.)/ihr (pl.) eigenes bedeutet und dazu gedacht ist, die Mehrdeutigkeit zwischen „er kochte sein (= jemand anders) Essen“ und „er kochte sein (eigenes) Essen“ zu lösen. Die Genitivform ist **sneyä**.

Anmerkung #3.3: **Awnga** ist eine alternative Form von **ayoeng**, die umgangssprachlicher ist, aber genau dasselbe meint.

Anmerkung #3.4: Außerdem gibt es das Pronomen **fko** *man, es* oder *du* im allgemeinen Sinn (z.B.: „man muss stark sein, wenn man auf Pandora überleben will.“).

Anmerkung #3.5: Um unbestimmte Pronomen zu bilden, füge das Suffix **-o** an ein Substantiv:

Ding	'u ⇒ 'uo	(irgend) etwas
Person	tute ⇒ tuteo	(irgend) jemand
Ort	tseng ⇒ tsengo	irgendwo

Alle weiteren Zusätze (Fälle) kommen hinter dieses **-o**. Sollte das Wort bereits mit einem **-o** enden, werden die beiden mit einem Bindestrich verbunden geschrieben, in der Aussprache sind sie jedoch deutlich voneinander zu unterscheiden: **fyá'o** *Weg* ⇔ **fyá'o-o** *irgend ein Weg*.

Anmerkung #3.6: Es gibt noch zwei allgemeiner Pronomen im Na'vi: **tsá'u** und **tsaw**. Sie können beide *jene Sache* oder *es* bedeuten und synonym verwendet werden, auch wenn sie Unterschiede in den Endungen zeigen. **Tsá'u** verhält sich normal (s. Kapitel 4), aber **tsaw** verliert das **w**, wenn eine Endung angehängt wird (s. Beispiel in 3.3).

3.3 Besitz

Im Deutschen wird Besitz hauptsächlich mit dem Genitiv-s ausgedrückt: *Jakes Avatar, des Baumes Äste*. Bei den Pronomen wird *ich* zu *mein*, *wir* zu *unser*, usw. Im Na'vi wird Besitz durch das Suffix **-yá** gebildet, wenn das Substantiv mit einem Vokal (außer nach **o** und **u**) endet, mit **-ä**, wenn es mit einem Konsonanten (oder den Vokalen **o** und **u**) endet:

Palulkan-ä kllpxiltu	<i>des Thanators Territorium</i>	
'ite-yá tsko	<i>der Tochter Bogen</i>	
Omatikaya-ä kelku	<i>der Omatikaya Haus</i>	einzig bekannte Ausnahme ⁵
soai-ä utral	<i>der Familie Baum</i>	unregelmäßig (nicht *soaiyá)
ayli'u-ä pam	<i>der Klang der Worte</i>	nicht *ayli'u-yá

Besitz kann auch die deutsche Konstruktion mit *des* bedeuten:

txep-ä atan	<i>das Licht des Feuers (oder des Feuers Licht)</i>
--------------------	---

Die Wortstellung ist egal, sodass **atan txep-ä** dasselbe bedeutet. Der Genitiv sollte jedoch so nah wie möglich an seinem Bezugswort stehen, um Verwechslungen zu vermeiden.

Anmerkung #3.7: Für Pronomen, die auf **-ng** enden, wird ein zusätzliches **e** vor das Suffix eingefügt:

ayoeng ⇔ ayoeng-eyä	<i>unser</i>
-----------------------------------	--------------

Anmerkung #3.8: Bei Pronomen überschreibt dieses **e** den Ausgangsvokal am Ende:

nga ⇔ ng-eyä	<i>dein</i>	tswa ⇔ ts-eyä	<i>sein (sächlich)</i>
fo ⇔ f-eyä	<i>ihre (pl.)</i>	sno ⇔ sn-eyä	<i>sein/ibr/ibr eigenes</i>

Anmerkung #3.9: Bei den Personalpronomen kann das **-ä** für umgangssprachliche Zwecke oder den militärischen Jargon weggelassen werden.

Anmerkung #3.10: Um *meines, deines, ihres, seines*, etc. zu sagen, benutze das jeweilige besitzanzeigende Pronomen mit dem Platzhalter **pum**: **pum oeyä**, **pum ngeyä**, **pum feyä** usw.

⁵ s. „Nachwort des Übersetzers“.

Kapitel 4: Fälle

4.1 Agens und Patiens⁶

Wenn das Subjekt (Substantive/Pronomen) eines Satzes irgendeine Handlung (Verb) vollzieht, die eine andere Sache (direktes Objekt) beeinflusst, müssen spezielle Endungen an das Subjekt (Agens genannt) und das direkte Objekt (Patiens genannt) angehängt werden, um ihre Rollen im Satz zu klären. Die Endungen sind wie folgt:

	mit Vokal endend	mit Konsonant endend
Agens	-l	-il
Patiens	-t(i)	-it

Als ein Beispiel nehmen wir das Verb **yim** *binden/fesseln* in den folgenden Sätzen:

<i>Ich fessle.</i>	Oe yim.	kein direktes Objekt, also kein Ergativ
<i>Ich fessle sie/ihn.</i>	Oe-l yim po-ti.	direktes Objekt, deshalb Ergativ & Akkusativ
<i>Wir (zwei) fesseln sie/ihn.</i>	Oeng-al yim po-t.	(Sonderform: s. Anm. #4.3)
<i>Du fesselst den Icran.</i>	Nga-l yim ikran-it.	

Anmerkung #4.1: Wenn du den 2. und 3. Satz vergleichst, wirst du feststellen, dass das **i** der Patiens-Endung optional ist, deshalb ist es oben in Klammern geschrieben. Verwende, was immer für dich in deinem speziellen Satz besser klingt.

Anmerkung #4.2: Denke daran, dass dies nur zutrifft, wenn das direkte Objekt mit einem Vokal endet. Du könntest das **i** von **ikranit** im 4. Satz nicht weglassen, weil dies zu **ikrant* führte, und „nt“ ist keine zulässige Konsonantenkombination (Anm. #1.3). Und für diejenigen von euch, die denken, dies könnte funktionieren, wenn das direkte Objekt irgendwie auf f, ts oder s enden würde, lest euch noch einmal Anm. #1.1 durch.

Anmerkung #4.3: Die inklusiven Formen betreffend: das **ng**, das wir an die exklusive Form angehängt hatten, kommt von **nga** (**oeng** bedeutet im Grunde, ich schließe *dich* in „wir“ mit ein). Wenn eines dieser Pronomen eine Endung annimmt (Agens, Patiens oder Dativ), erscheint das **a** wieder an der erwarteten Stelle:

<i>Wir (ich und du) greifen sie an.</i>	Oeng-al 'eko fo-ti.	Nicht *oeng-il
---	----------------------------	----------------

Anmerkung #4.4: Obwohl sie als Vokale angesehen werden, verwenden ll und rr die gleichen Endungen wie normale Konsonanten: **kr~~r~~ä**, **kr~~r~~it**, etc. NICHT **kr~~r~~rä*, **kr~~r~~it(i)*, etc.

⁶ Hier hat eine Umbenennung stattgefunden. Ebenso richtig und noch häufig zu finden, sind die Bezeichnungen „Ergativ“ für Agens und „Akkusativ“ für Patiens. [Anm. d. Übers.]

4.2 Der Dativ

Der Dativ wird benutzt, wenn ein dritter Beteiligter (indirektes Objekt) vom Subjekt, das eine Handlung an einem direkten Objekt ausübt, beeinflusst wird. Hier sind die Endungen:

	mit Vokal endend	mit Konsonant endend
Dativ	-r(u)	-ur

Nun ein paar Beispiele mit **ting** *geben*: und **'eyng** (*beantworten*):

Wir geben ihnen das Land.

Ayoe-l ting atkxe-ti fo-ru.

Ich gebe ihr ein Geschenk.

Oe-l ting stxeli-t po-r.

Du beantwortest Txewi die Frage.

Nga-l 'eyng tipawm-it Txewi-ru.

Der Dativ taucht auch in speziellen Verbkonstruktionen auf (siehe weiter unten).

Anmerkung zur Aussprache: Wenn **oe** für sich allein oder am Wortende steht (z.B. **moe**), wird jeder Vokal einzeln ausgesprochen. Wenn es allerdings eine Endung hat (**oeyä**, **oel**, **oeti**, **oeru**) oder in der Wortmitte auftaucht, werden die Vokale zusammen gesprochen und klingen wie das *engl.* „we“ in „wept“, „went“ oder „well“. Außerdem werden die Vokale im Dual und Trial (egal ob es eine Endung gibt oder nicht) einzeln ausgesprochen. Also hat **oe** zwei Silben, **oel** hat eine Silbe, **pxoe** hat zwei Silben und **pxoel** hat ebenfalls zwei Silben. Wenn du jemanden **oeru** als „o-eru“ anstatt „wheru“ sagen hörst, spricht er formal.

4.3 Die Suffixe -ri und -iri

Diese Suffixe werden verwendet, um das Thema zu markieren. Weil der Themenmarker so viel Verwirrung stiftet, und da alles, was mit dem Themenmarker formuliert wird, auch ohne ihn gesagt werden kann (mit den Ausnahmen in Kapitel 9.9), ist der beste Hinweis, den ich geben kann, der, ihn überhaupt nicht zu lernen – zumindest noch nicht jetzt. Ich habe es hier allein der Vollständigkeit halber aufgenommen. Konzentrier deine Anstrengungen lieber auf andere Sachen.

Anmerkung #4.5: Die Doppellaute **aw**, **ay** und **ey** können entweder die Endungen für die Konsonanten oder Vokale annehmen. Wenn du jedoch die Vokalendung benutzt, muss entweder (z.B. beim Patiens) **-it** oder **-ti** verwendet werden, aber niemals nur **-t**.⁷ Die Halb-Vokale **ll** und **rr** verlangen die Konsonanten-Endung (**krril**, **krrit**, **krrur**, **krrä**).

⁷ Dies wird immer noch diskutiert und ist nicht eindeutig. Frommer selbst hat **wm.annis** beim Erstellen der Grammatik diese Regel vorgegeben. In einem seiner letzten Blog-Einträge hat er allerdings selbst **keyeyt**, (*den Fehlern* (Patiens) benutzt.

Kapitel 5: Verben

Verben werde im Na'vi nicht nach Personen konjugiert. Also sind *ich bin*, *du bist*, *er ist* **oe lu**, **nga lu** und **po lu** usw.

Tipp: Wenn das Verb **lu** *sein* benutzt wird, bekommt das Subjekt nie eine Endung.

Anmerkung #5.1: Benutzte **lu** in allen Situationen von *sein*, außer wenn du davon sprichst, *an einem bestimmten Ort* zu sein. In diesem Fall benutzt du das Verb **tok**:

Ich bin zuhause. **Oe-l kelku-ti tok.**

Verben werden jedoch für unterschiedliche Zeitformen durch den Gebrauch von Infixen verändert. Es gibt zwei Infix-Positionen⁸: die erste für die Zeit <1>, die zweite für die Stimmung <2>. Sie werden VOR DEN vorletzten bzw. letzten VOKAL gestellt. Das ist der Grund, warum Vokale im Na'vi so wichtig sind. Wenn das Verb nur eine Silbe hat, werden die zwei Infixe nacheinander in die besagte Reihenfolge gestellt:

Beispielwort	Vokalzahl	Infixpositionen
emza'u (<i>einen Test</i>) <i>bestehen</i>	3	emz<1>a'<2>u
'i'awn (<i>ver</i>) <i>bleiben</i>	2	'<1>i'<2>awn
omum <i>wissen, kennen</i>	2	<1>om<2>um
hum <i>ver-, zurücklassen</i>	1	h<1><2>um
eyk <i>führen</i>	1	<1><2>eyk

Anmerkung zur Aussprache: In seiner Grundform wird **omum** auf der zweiten Silbe betont, aber wenn es Teil eines anderen Wortes wird oder mit Infixen kombiniert wird (s. unten), wandert die Betonung auf das o: **ivomum**.

5.1 Zeitformen

Um dem Ziel treu zu bleiben, linguistische Fachbegriffe sehr gering zu halten, werde ich gleich mit Beispielen mit dem Verb **taron** *jagen* anfangen (Beispielsätze aus Ich-Perspektive):

Infix	Bedeutung	Form	Übersetzung	Anmerkungen
<ay>	<i>Zukunft</i>	tayaron	<i>werde jagen</i>	
<iy>	<i>nabe Zukunft</i> (gleich, bald)	tiyaron	<i>werde gleich jagen</i>	
<er>	<i>im Moment des Sprechens im Gange</i>	teraron	<i>bin gerade dabei zu jagen</i>	andauernde Handlung
<im>	<i>nabe Vergangenheit</i>	timaron	<i>jagte eben/gerade⁹</i>	
<am>	<i>Vergangenheit</i>	tamaron	<i>jagte</i>	

⁸ Eigentlich sind es 2 Positionen mit einer Position <0> bzw. prä-<1> (für <ap> usw.). Letzteres wurde von Prof. Frommer auch bereits so bezeichnet (http://wiki.learnnavi.org/index.php?title=Canon#Reflexives_and_Naming). [Anm. d. Übers.]

⁹ Hier werden wohl die meisten Schwierigkeiten für den deutschen Lernenden entstehen. Ich verweise auf die Zeitformenübersicht von Nawmaritie im Forum: <http://forum.learnnavi.org/navi-lernen/aspekt-%28ltolgtltergt%29-und-zeit-%28ltamgtltimgtltiygtltaygt%29/>. Mittlerweile sind auch die verschmolzenen Formen der abgeschlossenen Handlung (<alm>, <ilm>) bestätigt. [Anm. d. Übers.]

«ob»	<i>im Moment des Sprechens nicht mehr im Gange</i>	tolaron	<i>jage (jetzt nicht mehr)</i>	abgeschlossene Handlung
------	--	----------------	--------------------------------	-------------------------

Anmerkung #5.2: Es gibt alternative Formen für die zwei Zukunftszeitformen, die «isy» und «asy» lauten. Sie werden (wahlweise) gebraucht, um ein festes Vorhaben auszudrücken:

Oe tswaisyayon. *Ich werde bald fliegen.*

Anmerkung #5.3: Na'vi kann kombinierte Verben mit den Formen Substantiv-Verb oder Verb-Verb bilden. Wenn das passiert, gelten die Infix-Regeln nur für das ursprüngliche Verb. Als Beispiele, was nicht immer vorhersehbar ist:

ral Bedeutung + **peng** erzählen ⇨ **ralpeng** interpretieren **ralp<1>2eng** Bedeutung erzählen
yom essen + **tìng** geben ⇨ **yomtìng** füttern **yomt<1>2ing** zu essen geben
 ABER
new wollen + **omum** wissen ⇨ **newomum** neugierig sein **n<1>2ewomum**

5.1.1 Besondere Verschmelzung

Manche Verben sehen komisch aus, wenn sie in bestimmte Zeiten gesetzt werden. Wenn das passiert, werden Verschmelzungen benutzt, um die Aussprache zu erleichtern und das Aussehen zu bereinigen. Schau dir die folgenden Beispiele mit **plltxe** *sprechen*, **mlte** *zustimmen* und **frfen** an:

Ich habe gesprochen. **Oe p<ob>txe** Nicht *p<ob>lltxe
Du stimmst zu. **Nga m<ob>te** Nicht *m<ob>llte
Du besuchst gerade. **Nga frfen** Weder *f<er>rrfen noch *f<er>fen

Anders als erwartet, trifft dies nicht für **frfen** *besuchen* und dem «er»-Infix zu. Grund dafür ist die Betonung auf der ersten Silbe – eine Verschmelzung (*f<er>fen) würde die Betonung auf das Infix legen, was im Na'vi nicht zulässig ist. Die Form für die unabgeschlossene Handlung bleibt also **frfen**.

5.1.2 Zusammengesetzte Infixe

Um kombiniert Zeitformen zu erstellen, braucht man zusammengesetzte Infixe. Hier sind sie:

Infix	Kombi	Bedeutung	Beispiel
«aly»	ay + ol	<i>abgeschlossene Handlung in der Zukunft</i>	Oe y<aly>om srekr a nga pähem trray. <i>Ich werde gegessen haben, bevor du morgen ankommst.</i>
«ary»	ay + er	<i>unabgeschlossene Handlung in der Zukunft</i>	Po s<ary>op trray. <i>Er wird morgen reisen.</i>
«ily»	iy + ol	<i>abgeschlossene Handlung in naher Zukunft</i>	Oe tsaheyl silyi ikran-ur. <i>Ich werde mich bald mit dem Ikran verbunden haben.</i>
«iry»	iy + er	<i>unabgeschlossene Handlung in naher Zukunft</i>	Nga tsw<iry>yayon mi saw. <i>Du wirst bald am Himmel fliegen.</i>
«irm»	im + er	<i>unabgeschlossene Handlung in naher Vergangenheit</i>	Oe p<irm>lltxe nga-ru tsa-teri. <i>Ich habe gerade mit dir darüber gesprochen.</i>
«ilm»	im + ol	<i>abgeschlossene Handlung in naher Vergangenheit</i>	Po-l ultxarilmun tawtute-ti. <i>Sie hat gerade einen Himmelsmenschen getroffen.</i>

⟨arm⟩	am + er	<i>unabgeschlossene Handlung in der Vergangenheit</i>	Oe-l fp⟨arm⟩e' 'upxare-t. <i>Ich verschickte die Nachricht.</i>
⟨alm⟩	am + ol	<i>abgeschlossene Handlung der Vergangenheit</i>	Fo fp⟨alm⟩il teri fmawn. <i>Sie dachten über die Neuigkeit nach.</i>

Diese sind auch in Position ⟨1⟩, also können immer noch Stimmungsinfixe auftreten.

5.2 Modus (Stimmung)

Die Stimmung (auch Modus genannt) darzustellen, ist sehr regelmäßig. Wenn du glücklich mit der Handlung bist, benutze das Infix **⟨ei⟩**, wenn du unglücklich mit der Handlung bist, benutze das Infix **⟨äng⟩**.¹⁰ Denk daran, dass diese in Position ⟨2⟩ geschrieben werden:

Ich fliege gerade (hurrah!) **Oe tsw⟨eray⟩ei⟩on**
Ich werde aufhören (böäh!) **Oe ftay⟨äng⟩ang**

Tipp: Die Kombination **⟨äng⟩** zeigt nicht immer die Stimmung an. Zum Beispiel gibt es das Verb **pängkxo** *plaudern, unterhalten*. Wenn du es dir aber genau anschaust, wirst du sehen, dass **⟨äng⟩** nicht in der richtigen Infix-Position ist. Außerdem könnte es nie ein Wort *pkxo geben (s. Anm. #1.3)

Zusätzlich zu diesen zwei gibt es das Evidentialitäts-Infix **⟨ats⟩**, das benutzt wird, um Unsicherheit oder indirektes Wissen auszudrücken.

Du willst ihr das vielleicht erzählen. **Nga n⟨ats⟩ew pivieng tsa-t po-ru.**
Du weißt das (eventuell). **Nga-l om⟨ats⟩um tsa-t.**
Sie müssen zum Fluss gegangen sein. **Fo-l ke tok fitseng-it. Fo-l kob⟨ats⟩ä ne kilvan.**

Man benutzt es auch, wenn man über den Zustand eines anderen berichtet (weil man ja nicht sicher weiß, wie derjenige sich fühlt): **Oe sti.** *Ich bin verärgert.* ABER **Po statsi.** *Er ist verärgert/ scheint verärgert zu sein.*

Stimmungs-Infixe können nicht wie die Zeiten kombiniert werden, also kann man immer nur eines in einem Verb benutzen.

5.3 Modalverben

Es gibt acht Modalverben im Na'vi: **zene** *müssen*, **zenke** *nicht dürfen* (s. 5.8.1), **tsun** *können, in der Lage sein*, und **new** *wollen*, **kan** *etwas vorhaben*, **fmi** *versuchen* und **sngä'i** *beginnen, anfangen* und **var** *weitermachen/ Handlung fortführen*. Du kannst kein direktes Objekt mit *müssen* oder *können* benutzen, also wenn du diese Worte verwendest, bekommt das Subjekt NIE eine Agens-Endung:

Ich muss gehen **Oe zene kiviä** NIE: *oe-l zene kivä
Du kannst gehen **Nga tsun kiviä** NIE: *nga-l tsun kivä

¹⁰ Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass es in dieser Position noch die Infixe ⟨uy⟩ (höfliche Anrede) und ⟨ats⟩ (Unsicherheit über das Gesagte) gibt. Für eine genaue Auflistung, vgl. meine Infixübersicht im Downloadbereich [Anm. d. Übers.]

Ich komme, um dir zu helfen.

Oe ɤeɣa'u **fte** (**oe**) **srung** siɣi **nga-ru.**

Außerdem wird es mit **tsni**-Stäzen verwendet. Vgl. Kapitel 8.1.4. Siehe 5.5 für meine Verwendung von **ngaru**.

5.4.1 Zusammengesetzte <iv>-Infixe

Hier zum vielleicht schwierigsten Teil der gesamten Einführung. Der schwierige Teil wird nicht das Na'vi sein, sondern die korrekte Übersetzung ins Deutsche. Für diese Kombinationen stellt der <iv>-Teil eine Möglichkeit dar, während der andere Infix-Teil die Zeitform übernimmt:

Infix	Kombi	Bedeutung	Beispiel
<iyev> <iyev>	iv + iy	zukünftige Möglichkeit	k<i>iyev</i>vame (<i>auf Wiedersehen</i>) <i>mögen (wir uns) bald (wieder) sehen</i>
<ilv>	iv + ol	abgeschlossene Möglichkeit	Nirangal oe k<i>ilv</i>ä fo-hu. <i>Wäre ich nur mit ihnen gegangen.</i>
<irv>	iv + er	unabgeschlossene Möglichkeit	Txo oe k<i>irv</i>ä po-hu, nga k<i>iyu</i> nitram. <i>Wenn ich mit ihr ginge, wärst du glücklich.</i>
<imv>	iv + am iv + im	vergangene Möglichkeit	Txo ay-oe t<i>imv</i>aron nga-hu, ke f<i>iy</i>ä nga. <i>Wenn wir mit dir jagten, würdest du nicht erfolgreich sein.</i>

Tipp: **nirangal** wird für unerreichbare Wünsche verwendet oder zumindest Wünsche, die dem Sprecher unerreichbar erscheinen, und gebraucht einzig **<ilv>** oder **<irv>**.

5.5 Verben bilden

Das Hilfsverb **si** kann mit einem Substantiv verbunden werden, um ein Verb zu bilden:

nari *Auge* ⇨ **nari si** *Ausschau halten, vorsichtig sein*
eltu *Gehirn* ⇨ **eltu si** *aufpassen*
uvan *Spiel* ⇨ **uvan si** *spielen (ein Spiel)*

Si bekommt hier alle Infixe. Wenn ein Satz ein **si**-Verb besitzt, nimmt das Objekt die Dativ-Endung an:

Oe pamrel si ay+li'u-ru. *Ich schreibe Wörter.*

Eltu si karyu-ru! *Hör dem Lehrer zu! (Pass auf, was der Lehrer sagt)*

Tipp: Wenn dich der Dativ hier verwirrt, denk dir die Konstruktion „X si Y“ als „die X-Handlung macht etwas bei/mit dem Y“.

Anmerkung #5.5: Wenn zwei **i**'s oder ein **i** und ein **ɨ** aufgrund eines Infixes zusammenstoßen, findet keine Verschmelzung statt. Stattdessen wird ein **y** zwischen sie gesetzt. Denk an **irayo si** *danke*. Du dankst jemandem, weil du glücklich mit dem bist, was auch immer derjenige getan hat. Also würdest du das Infix **<ei>** benutzen: **Oe irayo seiyi nga-ru.** *Ich danke dir.*

Tipp: Eigentlich ist das eine Bestätigung der Dativ-Regel von oben. Du „gibst jemandem Dank“, sodass „jemand“ das indirekte Objekt ist. Denk dir das Subjekt hier, und in allen **si**-

Konstruktionen, wie das in **zene** und **tsun**. Wenn dich das trotzdem verwirrt, verwende einfach nur **irayo** *Danke!*

Anmerkung #5.6: In vielen Fällen klingt **si** wie *tun/machen/geben*, aber es kann nicht als eigenständiges Verb verwendet werden. Die ähnlichsten Verben zu „machen“ und „tun“, die wir haben, sind **txula** *bauen* und **ngop** *kreieren*.

5.6 Das „selbst“-Infix <äp>

Es gibt kein Wort für „selbst“ (i.S. von „ich sehe mich selbst“). Jedoch gibt es das Infix <äp>, das der deutschen Konstruktion „sich sehen/waschen/etc.“ entspricht. Dieses Infix rutscht in eine Position vor <1>, auch Position <0> genannt. Am Beispiel **yur** *waschen* und **tse'a** *sehen*:

<i>Ich wasche mich.</i>	Oe y<äp>ur
<i>Du wirst dich waschen.</i>	Nga y<äp>ayur
<i>Sie saben sich selbst (bääb!)</i>	Ay+fo ts<äp>am'e'änga

Anmerkung #5.7: **Tse'a** ist *sehen* im physischen Sinn. **Kame** ist *sehen, begreifen, verstehen* im spirituellen Sinn (über den physischen Sinn hinaus).¹¹

5.7 Das Kausativ-Infix <eyk>

Dieses Infix, das auch in Position <0> auftritt, wird in der Konstruktion „veranlassen/dazu bringen, etwas zu tun“ benutzt. In dieser Konstruktion wird derjenige, der „veranlasst/gezwungen“ wird, etwas zu tun, in den Dativ gesetzt:

Er veranlasste mich, es zu bauen. **Po-l oe-ru tx<eyk>obula tsa-t.** Nicht *oe-ti.

Außerdem kann <eyk> dazu genutzt werden, Verben dazu zu bringen, direkte Objekte anzunehmen, die normalerweise keine direkten Objekte verwenden würden. Vergleiche:

<i>Das Spiel beginnt.</i>	Uyan sngä'i.	Kein	direktes Objekt
<i>Du fängst das Spiel an.</i>	Nga-l sng<eyk>ä'i uyan-it		Direktes Objekt
<i>Nichts wird sich ändern.</i>	Ke'u ke kayatem	Kein	direktes Objekt
<i>Das Böse ändert dich.</i>	Ti-kawng-il keykatem nga-t		Direktes Objekt

Anmerkung #5.8: Diese Verben werden als intransitive Verben bezeichnet (kein direktes Objekt). Manche sind nur transitiv (direktes Objekt) und einige können, je nach Verwendung, beides sein. Im Wörterbuch findet ihr sie mit „vin.“ gekennzeichnet.

¹¹ Der Grund, warum in der Verabschiedung **kiyevame**, ugs.: *wir sehen uns*, kein <äp> enthalten ist, ist, dass man sich ja nicht selbst sieht (im Spiegel o.ä.), sondern man sieht *einander/gegenseitig*. Das sollte auch bei anderen Verwendungen mit dem deutschen „sich“ beachtet werden. [Anm. d. Übers.]

Anmerkung #5.9: Es ist sinnvoll, die Verben mit **si** als intransitiv anzusehen, aber denk daran, dass sie ihre eigene Konstruktion haben, wenn es um direkte Objekte geht (s. 5.5). Benutze **eyk** nur mit ihnen, wenn du „jemanden veranlassen“ meinst.

Tipp: Die Reihenfolge, wenn man **äp** und **eyk** verbindet ist immer **äp**eyk.

Anmerkung #5.10: Verben, die normalerweise ein direktes Objekt brauchen, können ohne direktes Objekt gebraucht werden (vergleiche die folgenden ersten beiden Sätze). Werden diese Verben mit dem Kausativ verwendet, sind sie immer noch transitiv, brauchen also den Agens (siehe die letzten beiden Sätze):

Er jagt.

Er jagt einen Hexapeden.

Er veranlasst dich zu jagen.

Er veranlasst dich, einen Hexapeden zu jagen.

Po taron.

Po-l taron yerik-it.

Po-l teykaron nga-ru.

Po-l teykaron nga-ru yerik-it.

5.8 Anweisungen/Befehle

Jemandem zu sagen, etwas zu tun, kann entweder damit ausgedrückt werden, indem man die Grundform des Verbs oder das Infix **iv** verwendet:

Geh weg!

Kä neto!

Kivä neto!

Beschütze die Sippe!

Hawnu Omatikaya-ti.

Omatikaya-ru ti-hawnu sivi.

Wenn du dich über das zweite Beispiel wunderst, so ist der erste Satz die normale Konstruktion. Der zweite ist eine Konstruktion mit **si** und dem Substantiv **tihawnu**. Außerdem ist es eine Zeile aus dem Film von Eytukan an Neytiri gerichtet.

5.8.1 Negative Befehle

Es gibt zwei Wege, einen Befehl zu verneinen. Der erste mit **rä'ä** ist nützlich, wirkt aber auch am stärksten:

Hab keine Angst!

Txopu rä'ä si!

Sei kein Idiot!

Skxawng rä'ä lu!

Für einen freundlicheren Umgangston, benutzt man **zenke**. Es deutet Verpflichtung an:

Du gehst? Du darfst nicht gehen.

Nga hɛpɔm, srak? Nga zenke kivä!

Beachte den Unterschied zwischen diesem Beispiel und **Nga ke zene kivä**. *Du brauchst nicht zu gehen.*

Kapitel 6: Adjektive und Adverbien

6.1 Adjektive

Wenn du etwas mit dem Verb *sein* beschreibst, ist es wirklich einfach:

Die Sonne ist gelb. **Tsawke lu rim**
Die Himmel sind blau. **Saw lu ean**
Die Frau ist schön. **Tute lu sevin**

Wenn du **lu** nicht benutzt, musst du ein **-a-** an die Seite des Adjektivs hängen, die dem zu beschreibendem Substantiv am nächsten ist.

gelbe Sonne **tsawke a-rim**
blaue Himmel **ean-a saw**
schöne Nacht **lor-a txon**

Tip: **Lor** wird benutzt, um Dinge zu beschreiben, **sevin** für weibliche Personen (siehe oben), **sayrip** für männliche Personen.

Anmerkung #6.1: Wenn das Adjektiv mit einem **a** beginnt oder endet, verschmelzen die Vokale:¹²

großer Ast **apxa vul** nicht *apxa-a vul

6.1.1 Farben

Die Grundfarben in Na'vi sind:

Farbbereich	Na'vi	Farbe	Na'vi
<i>rot bis orange</i>	tun	<i>schwarz</i>	<u>layon</u>
<i>gelb</i>	rim	<i>weiß</i>	teyr
<i>grün bis blau</i>	<u>ean</u>	<i>gray</i>	ngul
<i>violett bis purpur</i>	'om	<i>dunkel</i>	vawm
		<i>hell</i>	neyn

Um Farben weiter zu spezifizieren, verwende die Adposition **na-** (s. 7.1), die hier mit Bindestrich(en) verwendet wird:

menari aean-na-taw
menari atawna-ean bedeutet beides „himmelblaue Augen“

Um die Farben als Substantive zu benutzen, füge das Suffix **-pin** hinzu.

Ich mag (die Farbe) Lila **Sunu oeru 'ompin.**

¹² Hier, ähnlich wie beim Genitiv in 3.3, sollte darauf geachtet werden, dass das Bezugswort klar ist, um Verwechslungen zu vermeiden. **ioangil apxa vulit takuk** könnte ansonsten heißen: *das große Tier schlägt den Ast* oder *das Tier schlägt den großen Ast*. [Anm. d. Übers.]

Anmerkung #6.2: Wenn dieses Suffix an Farben gehängt wird, die mit **-n** enden, wird dieses **n** zu **m**, so dass tun z.B. zu **tumpin** wird, usw.

6.2 Adjektive bilden

Das Präfix **le-** wird verwendet, um Adjektive zu bilden:

trr Tag ⇒ **letrr** täglich
fpom Frieden, Wohlergehen ⇒ **lefpom** friedlich, fröhlich, ‚wohlig‘

Anmerkung #6.3: Benutze **lefpom** für Dinge. Für Menschen benutze **nitram**. Und um deinen inneren Zustand zu beschreiben, benutze **'efu** fühlen: **Oe 'efu som**. *Mir ist heiß.*

Anmerkung #6.4: Wenn ein Adjektiv mit **le-** vor einem Substantiv steht, das es näher beschreibt, häng wie erwartet ein **-a** daran. Wenn das Adjektiv jedoch nach dem Substantiv steht, brauchst du das **a-** nicht zu schreiben, weil **le-** bereits seine Funktion andeutet.

gefährliches Tier **lehrrap-a ioang** oder **ioang le-hrrap**

6.2.1 Das Partizip-Inflix <us>

Dieses Inflix kommt in Position <1>. Es verändert die Qualität des Verbs. <us> hat dabei aktivischen Charakter.

tswayon fliegen ⇒ **tsw<us>ayon** fliegend **tswusayon-a ikran** ⇒ *der fliegende ikran*
fyaw<intxu> führen ⇒ **fyaw<us>intxu** führend **atan a-fyawus<intxu>** ⇒ *das führende Licht* (das den Weg leuchtet)

6.2.2 Das Partizip-Inflix <awn>

Dieses Inflix kommt ebenfalls in Position <1>. Es verändert die Qualität des Verbs. <awn> hat dabei passivischen Charakter.

taron jagen ⇒ **tawnaron** gejagt **tawnaron-a ikran** ⇒ *der gejagte ikran*
p<llt>xe sprechen ⇒ **p<awn>llt<xe>** gesprochen **ay+li'u a-pawnllt<xe>** ⇒ *gesprochene Worte*

Tipp: Diese Konstruktionen (im Deutschen „Partizip I“ und „Partizip II“ genannt) haben adjektivischen Charakter, weswegen sie hier erwähnt werden und das **-a-** benutzt werden muss.

Anmerkung #6.5: Wenn <us> und <awn> bei si-Verben benutzt werden, kommt das Inflix, wie erwartet, in **si** und das Verb wird mit Bindestrichen verbunden, um Verwirrungen zu vermeiden:

helfende Person ⇒ **tute asrung-s<us>i**

6.3 Adverbien

Adverbien sind die Wörter, die im Deutschen wie Adjektive aussehen, jedoch kein Substantiv näher beschreiben, sondern eine Handlung (d.h. das Verb). Sie werden im Na'vi mit dem Präfix **ni-** gebildet:

win *schnell* ⇒ **ni-win** *schnell*
ftue *leicht* ⇒ **ni-ftue** *leicht*

Beispiele:

Nga win lu	<i>Du bist schnell</i>	schnell = Adjektiv
Nga tswayon niwin	<i>Du fliegst schnell</i>	schnell = Adverb
Li'fya ftue lu	<i>Die Sprache ist leicht</i>	leicht = Adjektiv
Oe nume niftue	<i>Ich lerne leicht</i>	leicht = Adverb
Lu por txe'lan asiltsan	<i>Er hat ein gutes Herz.</i>	Herz = Substantiv
Po rol nitxe'lan	<i>Sie singt von Herzen.</i>	herzlich = Adverb

Tipp: Nicht alle Wörter mit **ni** sind automatisch Adverbien, z.B. **nin** *anschauen*.

Anmerkung #6.4: Besondere Formen gelten für:

siltsan	<i>gut</i> (Adjektiv)	
niltsan	<i>gut</i> (Adverb)	nicht *ni-siltsan

6.3.1 Art und Weise

Um die Art und Weise zu beschreiben, in der man etwas tut, verbinde **ni-** mit **fya'o** und das jeweilige Adjektiv. Zum Beispiel **Po poltxe nilaw**. Die kann als *Sie sprach sicher* oder *Sicher, sie sprach*. übersetzt werden. Es ist mehrdeutig. Allerdings wird es mit unserer Formulierung eindeutig: **Po poltxe nifya'o a-law**. *Sie sprach sicher (sie sprach in einer sicheren Art und Weise)*. Weitere Beispiele:

letrtrrr	<i>gewöhnlich</i> ⇒ nifya'o letrtrrr	<i>in gewöhnlicher Weise</i>
hiyik	<i>lustig/komisch</i> ⇒ nifya'o a-hiyik	<i>in komischer/lustiger Weise</i>

Kapitel 7: Adpositionen und andere Präfixe

7.1 Adpositionen

»Adposition« ist nur ein Fachwort für ein kleines Wörtchen, das sowohl vor als auch inter dem Bezugswort stehen kann. Dies liegt im Ermessen des Sprechers. Sie können verschiedene Typen von Wortgruppen beinhalten. Wörter, die vor das Bezugswort kommen, sind im Na'vi selbstständige Einheiten. Wenn sie hinter dem Wort stehen, verschmelzen sie mit ihm als eine Art Suffix. Zum Beispiel das Wort für *und*, **si** kann wie folgt benutzt werden:

Ontu si kinam	<i>Nase und Knie</i>
Ontu kinam-si	<i>Nase und Knie</i>
ay+li'u horen-si	<i>Wörter und Regeln</i>

Anmerkung #7.1: **si** wird benutzt, um zwei Dinge zu verbinden. Wenn du zwei Sätze verbinden willst, nimm **ulte**.

Hier ist eine Liste der bekannten Adpositionen (entsprechend den deutschen Präpositionen):

Adposition	Bedeutung	Adposition	Bedeutung
äo-	unter (<i>örtl.</i>)	na-	wie (vergleichend)
eo-	vor (<i>örtl.</i>)	ne-	zu, hin (<i>Richtung</i>)
fa-	mittels (mithilfe von)	nemfa-	in ... hinein, hinein
fkip-	oben unter/inmitten	pxaw-	um ... herum, rund um
fpi+	wegen, zuliebe, um ... willen	pxel-	wie (vergleichend)
ftu-	von (<i>aus einer Richtung</i>)	ro+	an, bei (<i>örtl.</i>)
hu-	mit (in Begleitung von)	rofa-	neben, nebenher
ilä+ / ilä	durch, entlang, via	sin-	auf, hinauf, an
io-	über (<i>örtl.</i>)	sre+	vor (<i>zeitl.</i>)
ka-	über, durch (engl. <i>across</i>)	ta-	von, ab, aus, seit
kip-	unter, inmitten	takip-	von inmitten, aus mitten
kxamlä-	durch (die Mitte von), hindurch	tafkip-	von oben inmitten
lok-	nahe bei, nahe an	teri-	über, betreffend, hinsichtlich, bezüglich (Thema)
luke-	ohne		
maw-	nach (<i>zeitl.</i>)	uo-	hinter
mi+	in	vay-	bis, bis zu/hin (<i>örtl. & zeitl.</i>)
mikam-	zwischen (<i>örtl.</i>)	wä+	gegen („kämpfen gegen“)
mungwrr-	außer		

Anmerkung #7.2: Lenition tritt nur ein, wenn die Adposition vor dem Wort steht. **ilä** kann die Betonung sowohl auf der ersten als auch auf der zweiten Silbe haben.

Anmerkung #7.3: Bei Verben der Bewegung kann **ne** weggelassen werden, wenn du das Ziel direkt **nach** dem Verb stellst.

7.2 Andere Präfixe

Diese Präfixe werden nur vor das Wort gehängt, das sie verändern. Du hast bereits einige kennen gelernt (s. Kapitel 2.1). Die Liste zeigt an, wann das Wort Lenition (+) erfährt und wann keine Veränderung (-) auftritt:

Präfix	Bedeutung
ay+	(allgemeiner) Plural
fay+	diese (Plural)
fi-	diese, -r, -s
fne-	eine Art von ...
fra-	jede, -r, -s
me+	2 (einer Sache)
pxe+	3 (einer Sache)
tsa-	jene, -r, -s
tsay+	jene (Plural)

7.3 Fragen

Fragewörter werden mit dem Wörtchen **-pe+** gebildet. Es kann mit jedem Substantiv verbunden werden, um eine Frage zu bilden. Wie angedeutet, kann es als Prä- oder Suffix verwendet werden, aber wenn es als Präfix verwendet wird, verursacht es Lenition:

Na'vi	Deutsch
peu, 'upe	was? (welche Sache)
pesu, tupe	wer? (welche Person)
pefnel, fnepe	was? (welche Art von)
pefya, fyape	wie? (auf welchem Weg)
pehem, kempe	wie? (welche Handlung)
pehrr, krrpe	wann? (welche Zeit)
pelun, lumpe	warum? (welcher Grund)
peseng, tsengpe	wo? (welcher Ort)
polpxay, holpxaype	wie viele? (welche Zahl)
pimtxan, himtxampe	wieviel? (welche Menge)

Anmerkung #7.4: Diese Partikel kann mit dem Plural **ay+** kombiniert werden, so dass **pay+** entsteht: **payutral?** ⇒ Welche Bäume?

Anmerkung #7.5: Wenn eine Frage mit *ja/nein* beantwortet werden kann, muss der Satz, der die Frage stellt, **srak(e)** enthalten; und für *nicht wahr?* oder *richtig?* benutze **kefyak**:

Woher weißt du das?
Hast du das gebaut?
Das ist die Wahrheit, richtig?

Fyape nga-l omum fi'u-ti?
Txobula nga-l fi'u-t srak?
Tsaw lu ti-ngay kefyak?

Anmerkung #7.6: Diese Wörter können nur für Fragen benutzt werden. Wenn du *wer, wenn, wo* etc. mitten im Satz als Einleitung für einen Nebensatz verwenden möchtest, musst du andere Wörter benutzen (s. Kapitel 8)

7.4 Die Suffixe *-tsyip* und *-vi*

-tsyip wird als Diminutiv bezeichnet und kann entweder an Substantive, Pronomen oder Eigennamen angehängt werden. Es kann benutzt werden, um Zuneigung (ähnlich wie Großeltern ein Enkelkind „Kindchen“ nennen würde) auszudrücken oder jemanden zu beleidigen („was kannst du „kleiner“ (nutzloser) Krieger schon dagegen machen?“) oder selbstironisch („du bist viel stärker als ich kleiner Wurm“).

-vi ist ein Suffix, der einen Teil eines größeren Ganzen meint, oder „kleine Menge“ von etwas. Es kann nicht so frei verwendet werden wie **-tsyip**. Vergleiche die zwei Gegenüberstellungen:

utralsyip	<i>Busch</i>	txepvi	<i>Funke</i>
tsmuketsyip	<i>Schwesterchen</i>	atanvi	<i>(Licht-)Strahl</i>

7.5 Das Suffix *-o*

Wir haben bereits gesehen, wie dieses Suffix unbestimmte Pronomen bilden kann (Anm.3.5), aber es kann auch eine Dauer ausdrücken, wenn es an ein Zeitwort angehängt wird:

<i>Tage lang</i>	str-o
<i>Ich habe fast drei Jahre lang gelernt.</i>	Oe ft«obia pxey-a zisit-o stum.

Kapitel 8: Sätze

Bis jetzt habe ich die Wörter in jedem Satz der Einfachheit halber nahezu in der Wortstellung geschrieben, wie sie auch im Deutschen vorkommen. Wortstellung im Na'vi ist jedoch relativ frei. Zum Beispiel kann der Satz *Die Kreatur mit den mächtigen Flügeln ist gut* auch so geschrieben werden:

lu **siltsan** **swirä** **syal-hu** **a-fkew**
sein *gut* *Kreatur* *mit-Flügeln* *mächtig*

Anmerkung #8.1: Wenn du im Na'vi ein präpositionales Objekt (z.B. **syalhu** im obigen Beispiel) einleitest, bekommt das Bezugswort keine Endung:

Ich spreche gerade mit dem Krieger. **Oe pærltxe hu tsamsiyu.**

Es gibt jedoch bei ein paar Konstruktionen Regeln zur Wortstellung:

1. Besitzanzeigende Wörter sollten direkt vor oder nach dem Wort stehen, das sie besitzen:

Lor **mokri** **p-eyä** **lu.**
schön *Stimme* *ihre/ seine* *sein*
Ihre/ Seine Stimme ist schön

2. Adjektive und Adverbien sollten nahe bei dem Substantiv bzw. Verb stehen, das sie beschreiben:

Fra'u-ti **omum** **kanu-a** **'ite-l.**
jedes/ alles *wissen/ kennen* *klug* *Tochter*
Die kluge Tochter weiß alles.

3. Wenn eine Verneinung benutzt wird, kommt **ke** vor das zu verneinende Verb.

Ke **new** **oe-l** **futa** **nga** **kivä.**
nicht *wollen* *ich* *dass* *du* *geben*
Ich will nicht, dass du gehst.

4. Außerdem wird der Teil des Satzes, dem besondere Bedeutung/Betonung gegeben werden soll, an den Anfang gesetzt, wobei das Ende dann ein wenig mehr Betonung erhält als der Rest des Satzes. Die Partikeln **nang**, um Erstaunen oder Überraschung auszudrücken, und **pak**, um Uneinigkeit zu vermitteln, kommen immer ans Ende.

8.1 Komplexe Sätze

Wenn zwei Sätze miteinander verbunden werden, halte die Worte eines jeden Satzes auf der jeweiligen Seite der Konjunktion, die die Sätze verbindet (hier **ulte**):

Fayrrfen **oe-l** **nga-t** **ulte** **oeng** **'awsiteng** **kämçayakto**
besuchen werden *ich* *du* *und* *wir* *zusammen* *werden ausreiten*
Ich werde dich besuchen und wir (zwei) werden gemeinsam ausreiten.

8.1.1 Das Pronomen „a“

Dieses Pronomen kann als *der, die, das* oder *dieses, jenes, welches* übersetzt werden (dt. = Relativpronomen). Es wird benutzt, um ein Substantiv näher zu beschreiben, ähnlich wie das **-a-** beim Adjektiv, außer dass das „Adjektiv“ nun ein gesamter Satz und das Pronomen eine eigene Einheit ist:

Oe-l **◀amomum** **olo'eyktan-it** **a** **timɤerkup.**
ich *wusste/kannte* *Stammesführer* *der* *gerade starb*
Ich kannte den Stammesführer, der vorhin/eben starb.

Anmerkung #8.2: Das Relativpronomen muss immer genannt werden.

Fpobe' **ay+nga-l** **oe-r** **fitxan** **niftxavang** **a** **'upxare-t** **stobawm** **oe-l.**
sandte *ibr* *mir* *so* *leidenschaftlich* *die* *Nachricht* *hörte* *ich*
Ich habe die Nachricht gehört, die ihr mir so leidenschaftlich gesendet habt.
engl.: *I have heard the message [that] you have sent me so passionately.*

Man kann dieses Relativpronomen auch in Verbindung mit **◀er** als eine Alternative für **◀us** benutzen. Vergleiche:

Toruk a-ħusahaw lu mi lehrrap.

Toruk a ħerahaw lu mi lehrrap.

Beides kann übersetzt werden als: *Ein schlafender Toruk ist noch immer gefährlich.* Das zweite Beispiel entspricht aber korrekter *Ein Toruk, der schläft, ist noch immer gefährlich.*

8.1.2 „als“, „wenn“

Wenn/als ist in nicht-Fragen **a krr** bzw. **krr a**, je nach dem Satz, den es näher beschreibt:

Nga **◀amāhem** **a krr** **fitseng-it** **oe-l** **ke** **tamok.**
du *kamst an* *als* *hier* *ich* *nicht* *war*
Ich war nicht hier, als du ankamst.

ħamum **oe** **krr a** **nga** **z◀amā'u.**
verließ *ich* *als* *du* *kamst*
Ich ging fort, als du kamst.

Tipp: Du kannst **a krr/krr a** auch mit seiner wörtlichen Bedeutung übersetzen: *zu der Zeit, die/da*

8.1.3 Die vielen Gesichter von „fi'u“

Für sich bedeutet **fi'u** *diese Sache/dieses Ding* oder einfach nur *dies/das (hier)*:

Das (hier) ist heiß. **Fi'u som lu.**
Er hat dies (hier) gegessen. **Po-l y◀obom fi'u-t.**

Aber wenn **f'u** in Verbindung mit **a** gebraucht wird, haben wir drei spezielle Formen:

f'u a ⇒ **fwa**

f'u-l a ⇒ **fula** (Agensform)

f'u-t a ⇒ **futa** (direkte Objektform)

Diese Formen haben keine wirkliche Übersetzung. Sie dienen als Platzhalter oder Marker für Satzteile, die folgen. Ein Beispiel:

Law lu oe-ru fwa nga new ziv'a'u ayoe-hu.

klar ist mir dies du willst kommen mit uns

Mir ist klar, dass du mit uns kommen willst.

Was du wörtlich sagst, ist „Dieses *du-willst-mit-uns-komme-Ding* ist mir klar.“

Dies kann auch bei Präpositional-sätzen angewendet werden, wenn die Sache, die der Präposition folgt, mehr als nur ein Substantiv ist:

ohne anzufangen zu weinen

außer, dass ich nicht kommen kann

luke fwa sngä'i tsngivawvik

mungwrr fwa oe ke tsun ziv'a'u

Beachte, dass **sngä'i** hier modal benutzt wird und deshalb das Infix in **tsngawvik** gebraucht wird.

Wenn eine Handlung oder ein Satz etwas anderes verursacht, benutze **fula**:

Fula nga zoba'u oe-ti lrrtok s'eyki.

dies du kamst mir Lächeln machen

Dass du gekommen bist, lässt mich lächeln.

Es wurde bereits beschrieben, wie **futa** mit dem Modalverb **new** funktionieren kann. Hier ist ein anderes Beispiel:

Omum oe-l futa ti-fyawintxu-ri oe-yä p'erey ay+nga niwotx.

weiß ich dies Führung meine wartet ihr alle

Ich weiß, ihr wartet alle auf meine Führung.

Hier sagst du wörtlich: „Ich weiß *etwas*“ und dieses *etwas* ist „ihr wartete alle auf meine Führung.“

Anmerkung #8.3: Es gibt alternative Formen von **fwa** und **futa**, die benutzt werden können, sobald ein Thema geklärt wurde, auf das sie verweisen. Diese Formen sind **tsawa** und **tsata**. In ihrer Unterscheidung sind sie ähnlich wie zwischen *dies* und *das*, aber *dies* ist nicht immer eindeutig und die Wahl, welche dieser Formen benutzt werden, liegt beim Sprecher.

8.1.4 T̄sni, das andere „dass“

Mit Verben wie **ätxäle si** *um etwas bitten* und **silpey** *hoffen*, kann man **fwa** oder **futa** nicht benutzen, da die Verben intransitiv sind¹³:

¹³ In der Tat sagt Frommer, „**silpey to hope** (optionally takes **tsni** to mark the clause and requires **iv** in the subordinate verb(s)).“ optionally = „wahlweise“ [Anm. d. Übers.]

Ich hoffe, dass du bei uns bleibst.
Ich bitte, dass er es ihr gebe.

Oe silpey tsni nga 'iv>i'awn ayoe-hu.
Oe ätxäle si tsni po-l tiv>ing tsa-t poe-r.

Das Infix <iv> wird hier wieder gebraucht, weil die Sätze Möglichkeiten ausdrücken. Wichtig zu bemerken ist auch, dass „die Dinge“, die gehofft oder erbeten werden, als eigenständige Sätze fungieren können. Wenn die direkten Objekte einfach *Dinge* sind, wird die normale Konstruktion benutzt:

Ich bat darum. **Oe ätxäle s<am>i tsa-ru.**

8.1.5 „Wo“

Dort/wo-Konstruktionen werden mit dem Substantiv **tseng(e)** *Ort/Platz* gebildet. Es gibt verschiedene Wege, je nachdem, was du sagen willst. Wenn du sagst *wo* ist es relativ einfach, benutze einfach *der Ort, der*. Wenn du *wohin* sagen willst, brauchst du einen Platzhalter (ähnlich wie **futa** oder **fwa**), der für das *hin* einsteht, was mit dem unbelebten *es* **tsaw** erreicht wird. Dazu zwei Beispiele:

Oe-l ke omum tsenge-t a po-l tok.
ich nicht wissen wo sie sein (Ort)
Ich weiß nicht, wo sie ist.
wörtl.: *Ich kenne den Ort nicht, wo/an dem sie ist.*

Po tsa-ne k<arm>ä a tseng-it ke ts<im>e'a oe-l
er/sie zu es ging wohin nicht sah ich
Ich sah nicht, wohin sie ging.
wörtl.: *Ich sah den Ort nicht, zu dem sie ging.*

Tipp: Denk daran, dass **tsenget** und **tsengit** oben auf derselben Seite von **a** sein sollten wie der Ergativ, weil sie zum Teilsatz gehören. Hier noch ein Beispiel:

Fo-l ts<am>e'a tseng-it a k<am>ä tsa-ne oe.
sie sahen Ort, der ging zu es ich
Sie sahen, wo ich hinging.
wörtl.: *Sie sahen den Ort, zu dem ich ging.*

8.1.6 „Wie“ und „Warum“

Wir haben noch keine offiziellen Formulierungen für diese Wörter, wenn sie nicht für Fragen genutzt werden, aber viele benutzen **fya'o a** *die Art und Weise, die* für „wie“ und **oeyk a** *der Grund, der* für „warum“:

Omum nga-l fya'o-t a fko-l 'iv>em fi'u-t srak?
wissen du Art und Weise, die man kochen würde diese Sache ja/nein?
Weißt du, wie man das kocht?
wörtl.: *Kennst du die Art und Weise, die man diese Sache kochen würde?*

Fo-l omum oeyk-it a nga ftia nitxan fratrr.
sie wissen den Grund, der du studieren viel jeden Tag
Sie wissen, warum du jeden Tag so viel studierst.
wörtl.: *Sie kennen den Grund, der (ist, dass) du jeden Tag studierst.*

8.2 Kürzungen in Sätzen

Wenn zwei aufeinander folgende Satzteile das gleiche Subjekt haben, kann das zweite Subjekt aus dem zweiten Teilsatz gestrichen werden:

Zene nga kivä ne tseng a tsa-ne (nga) new kivä.
müssen du geben zum Ort, der dorthin wollen geben.
Du musst dorthin geben, wo du hingehen willst.

Das gleiche kann einem direkten Objekt passieren, wenn es aus dem Zusammenhang verstanden wird:

Ich sah etwas, das ich will. **Qe-l tsobe'a 'uo-t a (oel tsat) new.**

Kapitel 9: Besondere Konstruktionen

9.1 „Wie heißt du?“

Im Na'vi fragt man nicht, wie ein Name lautet. Stattdessen benutzt man das allgemeine Pronomen **fko** *du, man*: **Fyape fko syaw nga-r?** *Wie ruft man dich?*

Darauf antwortet man: **Oeru fko syaw** _____. *Man nennt mich* _____.

Anmerkung #9.1: Man ruft jemanden „beim Namen“ – vielleicht kann man sich so die Verwendung des Dativs erklären.

Tipp: Verwende **Nga-ru tut?**, um zu sagen: *Und du?*

9.1.1 „Ma“

Ma wird gebraucht, um jemanden anzusprechen. Es hat keine wörtliche Übersetzung. **Ma Jake** kann also einfach als *Jake*, oder *mein Jake* oder *lieber Jake* übersetzt werden.

Es wird vor das Substantiv und jedes Wort, das das Substantiv näher beschreibt, gesetzt: **ma oeyä eylan.** *meine Freunde*

Wenn man mehrere Personen ansprechen will, benutzt man es trotzdem nur einmal: **ma smukan si smuke** *meine Brüder und Schwestern*.

Tipp: Falls es hilft, denk dir **ma** als die @-Anrede im Chat. @ *meine Freunde*.

9.1.2 Das andere „Ma“

Worte, die Gruppen von Menschen repräsentieren, z.B. **olo'** *Clan*, **frapo** *jeder*, etc., können mit **ma** oder **-ya** als Suffix angesprochen werden:

Trr lefpom, ma Amerika *Guten Morgen/Tag, Amerika*
Kaltxi frapo-ya *Hallo (an) alle*

Das gilt nicht für Plurale (d.h. NIEMALS *ay+sute+ya), und wenn du es nicht benutzen willst, **ma** funktioniert mit allem.

9.2 „Es gibt...“

Es gibt wird durch **lu** gebildet, das an den Anfang eines Satzes gestellt wird:

Es gibt Bäume im Wald. **Lu ay+utral mi+ na'ring.**
Es gab keinen Regen. **Ke kobu kea tompa.**
Es wird einen neuen Tag geben. **Láyü mip-a trr.**

9.3 „Ich liebe dich“

Das Wort für *Liebe*, **tiyawn** kommt vom Adjektiv **yawne** *geliebt*. Aber man kann keine Konstruktion mit **si** benutzen, um *lieben* zu bilden. Stattdessen sagt man für *Ich liebe dich* **Nga yawne lu oe-r**, was sich wörtlich als „Du bist mir geliebt.“ übersetzen lässt.

9.4 „Wie sagt man „x“ auf Na’vi?“

Wörtlich übersetzt als „in-Na’vi X wird was?“ ist dieser Satz **X niNa’vi (slu) peli’u?** Das **slu** wird im Gespräch oft weggelassen.

9.5 „haben“

Es gibt kein direktes Wort für *haben* im Na’vi. Stattdessen, benutzt man eine spezielle Konstruktion, die mit **lu** und dem Dativ gebildet wird: **Lu oeru ätxäle** *Ich habe eine Bitte*. Sie verhält sich wie o.g. „es gibt“. Der Dativ lässt sich mit der Form „mir ist eine Bitte“ erklären.

9.6 „Ko“

Um eine Aufforderung wie „Lass uns tanzen!“ zu sagen, setze die Partikel **ko** nach dem Verb. Es verhält sich ähnlich wie **srak** oder **kefyak** (s. Anm.#7.3):

Lass uns reiten! **Makto ko!**
Okay, lass es uns benutzen! **Tam, tsa-t sar ko!**

9.7 „Mit Freude erfüllen“

Das ist mehr eine Redewendung als eine spezielle Konstruktion. Es ist im Grunde eine Konstruktion mit **si** und dem Adjektiv **teya** *voll, gefüllt*, mit der angedeuteten Bedeutung *mit Freude/Zufriedenheit*:

Fwa sute a-txan fitxan ftæria li’fya leNa’vi oe-ru teya si.
dass Menschen viele so lernen Sprache Na’vi füllt mich.
(Die Tatsache,) Dass so viele Leute die Na’vi-Sprache lernen freut mich. (erfüllt mich mit Freude)

9.8 Vergleiche

Es gibt keine Steigerungsform wie z.B. im Deutschen *groß – größer*. Stattdessen, wird „A **to** B **lu** Adjektiv“ benutzt:

Ein Toruk ist größer als ein Ikeran. **Toruk to ikeran lu apxa.**

Anmerkung #9.2: In dieser Konstruktion verhält sich **to** wie eine Adposition und kann deshalb auf gleiche Weise genutzt werden. **Toruk ikeranto lu apxa** würde also dasselbe bedeuten wie der obige Satz. Versuche nur, die Wortstellung verständlich zu halten, wenn du sprichst.

Der Superlativ (*am größten* gemäß obigem Beispiel) wird mit **frato** gebildet:

Dieser Baum ist am größten. **Fi-utral frato tsawl lu.**

Wir haben außerdem Wörter für *beste*, *-r*, *-s* **swey** und *schlimmste*, *-r*, *-s* **'e'al**.

9.9 „Viel Glück“ / Glückwünsche

Das sind keine speziellen Konstruktionen in dem Sinne, eher Redewendungen. Wir beginnen mit:

Viel Glück! **Etripa syayvi!** oder

wenn du jemandem viel Glück *bei etwas* wünschen willst, benutzt du Topik (Kapitel 4.3):

Viel Glück damit. **Tsa-ri nga-r(u) lrrtok.**
Viel Glück bei deinem Test. **Ng-eyä tifmetok-iri lrrtok nga-r(u).**

Wörtlich: „Was X angeht, Lächeln (sei) bei dir.“

Und wenn du wirklich ausgefallen werden willst: **X-(i)ri nga-r(u) lrrtok s*iv*i Nawma Sa'nok!**

Wörtlich: „Was X angeht, möge die Große Mutter dir zulächeln!“

Schließlich, für Feiern und ähnliches („Alles Gute zum Geburtstag!“):

Lächeln für dich an deinem Feiertag! **Ftxozä-ri ay+lrrtok nga-ru!**

9.10 „ob“

Im Na'vi kann *ob* nicht allein stehen, sondern muss immer noch eine weitere Option enthalten. Dieses *ob ... oder nicht* wird mit **ftxey ... fuke** erreicht.

Ayoe-ru mi yawne kayu nga ftxey nga flä fuke.
uns *noch* *geliebt* *wird sein* *du* *ob* *du* *erfolgreich sein* *oder nicht*

Wir werden dich immer noch lieben, ob du Erfolg hast oder nicht.

wörtl.: uns wirst du immer noch geliebt sein, ob du erfolgreich bist oder nicht.

Wirst du uns helfen? **Srake ngal ayoer srung sayi?**
Wirst du uns helfen oder nicht? **Ftxey ayoeru srung sayi ngal fuke?**

Wir wissen noch nicht, ob **fuke** die Funktion von **srak** übernehmen kann, obwohl es in unserem einzigen Beispiel, das wir haben, nicht da ist.

9.11 Doppelte Verneinung

Alle Verneinungen (bis auf Befehle, s. 5.8.1) werden mit irgend einer Form von **ke** gebildet:

Partikel	Art	Beispiel	Anmerkungen
ke	Adverb	Oe ke lu koak! <i>Ich bin nicht alt!</i>	vor das Verb gesetzt, auf das es sich bezieht
		Oe pamrel ke si. <i>Ich schreibe nicht.</i>	vor das si in einer si -Konstruktion gesetzt
kehe	Adverb	Kehe! Rā'ā 'ampi tsat! <i>Nein! Fass das nicht an!</i>	

Aber Na'vi hat mehrere Konstruktionen, in denen das Verb ein zusätzliches **ke** benötigt:

Partikel	Deutsch	Beispiel
kaw'it	<i>überhaupt nicht</i>	Fayutral ke lu tsawl kaw'it. <i>Diese Bäume sind überhaupt nicht groß.</i>
kawkr	<i>niemals</i>	Oe ke k'amä nga-hu kawkr. <i>Ich ging niemals mit dir.</i>
kawtu	<i>niemand</i>	Ke lu kawtu a oe krrn'iv'ekx po-hu. <i>Es gibt niemanden, mit dem ich lieber Zeit verbringe.</i>
ke	<i>nicht X</i>	Ke frapo ke tskobam. <i>Nicht jeder verstand.</i>
kea	<i>kein X</i>	Oel ke new kea tompa-ti ttray. <i>Ich will morgen keinen Regen.</i>
ke'u	<i>nichts</i>	Oe-ru ke tsranten ke'u set. <i>Jetzt macht mir nichts etwas aus.</i>
ki	<i>sondern</i>	Oe ke lu 'evan ki fyeyntu. <i>Ich bin kein Junge, sondern ein Erwachsener.</i>
vay set	<i>bis jetzt</i>	Oel vay set ke tobek kea ti'eyng-it. <i>Bis jetzt habe ich immer noch keine Antwort erhalten.</i>

Wer Französisch kann, dem sollten diese Art von Konstruktionen bekannt vorkommen: *ne ... personne, ne ... rien*, usw.

9.12 „Alu“

Alu wird benutzt, um Dinge näher zu erklären. Es kann „mit anderen Worten“ bedeuten, aber oft hat es keine direkte Übersetzung. Es wird auch verwendet, um eine Person mit einem anderen Substantiv in Verbindung zu bringen:

Oeyä tsmuke alu Neytiri lu kanu. *Meine Schwester Neytiri ist intelligent.*

Wenn zwei Substantive mit **alu** verwendet werden, bekommt nur das Hauptsubstantiv eine Fallendung:

Ngeyä 'eylanil alu Jake kolar oeru. *Dein Freund Jake lehrte mich.*
Beachte, es ist Jake, und nicht *Jake-l

9.13 „brauchen“

Um zu sagen *X muss Y tun* wird die Form **X-ru lu tikin a Y** (etwa: *X hat das Bedürfnis, Y zu tun*) benutzt. Dies betrifft Handlungen. Wenn du *etwas brauchst*, benutzt das einfache Verb **kin**. Im obigen Beispiel das X wegzulassen, lässt den Satz unpersönlich werden.

Pflanzen brauchen Licht, um zu leben.
Ich habe das Bedürfnis zu gehen.
Es muss Frieden geben.
(Es gibt das Bedürfnis für Frieden)

Ayewll-il kin atan-it fte kiv_{ey}.
Oe-ru lu tikin a hum.
Lu tikin a lu fpom.

9.14 „falls/wenn ... dann“

Um diese Art von Aussage zu bilden, verwende **txo ... tsakrr**. Das Verb, das im falls-Satz steht, bekommt das **iv** Infix, das Verb im dann-Satz bekommt entweder **ay** oder **iy**:

Txo nga kiv_ä Zahatxum, tsakrr nga ayerkup. *Wenn du nach Z'ba'dum gehst, wirst du sterben.*

9.15 Gefühle

Benutze die Wendung **X-(i)l oeti sleyku**, um zu beschreiben, wie dich (**oeti**) etwas (**X**) fühlen lässt (**sleyku**):

Mein Freund macht mich glücklich.

Oeyä 'eylan-il oe-ti skeyku nitram

9.16 „so X wie Y“

Verwende **niftxan ... na ...**, um diesen Vergleich zu machen. X kann dabei sowohl von Adjektiven als auch von Adverbien eingenommen werden. Y kann ein Substantiv oder ein ganzer Satz sein:

Du bist so schlau wie ein Stein!
Ich esse so schnell wie du.

Nga lu niftxan kanu na tskxe!
Oe yom niftxan win na nga.

Kapitel 10: Zahlen

10.1 Die Grundzahlen

Wir beginnen mit den Zahlen, die die Grundlage des Na'vi-schen Zahlensystems bilden (das so genannte „Oktalsystem“, d.h. auf acht basierend):

Zahl	Na'vi	Restform	Grundform
0	kew		
1	'aw	-aw	
2	<u>m</u>une	-mun	me-
3	pxey	-pey	pxe-
4	tsing	-sing	tsi-
5	mrr	-mrr	mrr-
6	<u>p</u>ukap	-fu	pu-
7	<u>k</u>inä	-hin	ki-
8	vol		

Sobald man höher als acht zählt, haben die Na'vi keine Finger mehr, sodass man die Grundzahl auf **vol** zurücksetzt und die kombinierten Formen benutzt:

<i>neun</i>	volaw	vol + -aw	einmal 8 + 1
<i>zwölf</i>	vosing	vol + -sing	einmal 8 + 4

Tipp: Lass das **l** von **vol** wegfallen, wenn der Rest mit einem Konsonant beginnt.

Wenn man eine Zahl höher als *fünfzehn* erreicht, nimmt man die Zahl der Grundform und fügt den Rest hinzu, wenn es einen gibt:

<i>sechzehn</i>	mevol	me- + vol	zweimal 8
47	mrrvohin	mrr- + vol + -hin	fünfmal 8 + 7

Anmerkung #10.1: Die Betonung bei diesen Wörtern ist auf der Restform, wenn es eine gibt; ansonsten auf der Grundform (siehe oben).

Ich empfehle dir, die ersten 63 Zahlen aufzuschreiben und sie mit der Nummerntabelle am Ende von Taronyus Wörterbuch (s. Epilog) zu vergleichen.

Anmerkung #10.2: Die Zahlen werden wie Adjektive behandelt, wenn sie ein Substantiv näher beschreiben, braucht also ein **-a-**. Das Substantiv bleibt ohne Pluralpräfix. *Fünf Tage* ist also **mrr-a trr** oder **trr a-mrr**, NICHT *mrra (ay)srr

Anmerkung #10.3: Für den speziellen Bedarf auf der Erde, z.B. Telefonnummern, gibt es die aus dem Englischen entlehnten **'eyt**, acht, „8“ und **nayn**, neun, „9“. Benutze diese niemals zum Zählen bei Na'vi-bezogenen Dingen.

10.2 Größere Zahlen

Diese Prozedur wiederholt sich im Grunde, bis die Zahlen bis 63 erreicht sind. Die anderen Grundzahlen sind:

64 **zam**
 512 **vozam**
 4096 **zazam**

Beispiele:

$77 = 64 + 13 = 64 + 8 + 5 = 1*zam + 1*vol + 5 \rightarrow$ **zamvomrr**

$777 = 512 + 4*64 + 8 + 1 = 1*vozam + 4*zam + 1*vol + 1 \rightarrow$ **vozamtsizamvolw**

$10000 = 2*zazam + 3*vozam + 4*zam + 2*vol \rightarrow$ **mezazampxevozamtsizamevol**

Tip: Wenn ein doppeltes **m** auftaucht, lass eines wegfallen.

Andersherum ist es sogar einfacher, einfach aufschlüsseln:

zamtsivosing = zam + tsivo + sing = $64 + 4*8 + 4 = 100$

Übrigens, wenn du Zahlen größer als **kizamkivozamkizamkivohin** sagen willst, hast du im Moment kein Glück.

10.3 Ordnungszahlen

Ordnungszahlen (*erster, zweiter, dritter* usw.) werden mit dem Suffix **-ve** gebildet. Die Formen sind etwas unregelmäßig. Am besten, du merkst dir die ersten Formen und überträgst sie auf größere Zahlen:

Ordnungszahl	Na'vi	Ordnungszahl	Na'vi
1.; <i>erstens</i>	'awve	9.; <i>neuntens</i>	volw<u>aw</u>ve
2.; <i>zweitens</i>	<u>mu</u>ve	10.; <i>zehntens</i>	vomu<u>ve</u>
3.; <i>drittens</i>	pxey<u>ve</u>	11.; <i>elftens</i>	vope<u>y</u>ve
4.; <i>viertens</i>	tsi<u>ve</u>	12.; <i>zwölftens</i>	vosi<u>ve</u>
5.; <i>fünftens</i>	mrr<u>ve</u>	13.	vomrr<u>ve</u>
6.; <i>sechstens</i>	pu<u>ve</u>	14.	vofu<u>ve</u>
7.; <i>siebtens</i>	ki<u>ve</u>	15.	vohi<u>ve</u>
8.; <i>achtens</i>	vo<u>ve</u>	16.	mevolw<u>aw</u>ve

Aus dieser Übersicht kann geschlossen werden, dass das Suffix nicht nach n/ng stehen kann. Diese sind die bestätigten Ordnungszahlen, die Regeln sollten allerdings auf alle Zahlen erweitert werden:

- 39. **tsivohive** (gleiche Form wie 15.)
- 64. **zamve** (gleiche Form wie 16.)
- 777. **vozamtsizamvolwawve**

Anmerkung #10.4: Um die Anzahl einer Reihenfolge (dt. „X-mal“) anzugeben, verwende das eigenständige Suffix **-lo** in Verbindung mit der Zahl. Demnach haben wir **'awlo**, *einmal*, *einmalig*, **me**lo zweimal und **pxelo** dreimal. Um höher zu gehen, verwende die Zahl als Adjektiv mit dem Wort **alo**: **alo amrr** *fünfmal*, usw.

10.4 Rein Oktal

Wenn man Zahlen nicht ausschreiben möchte, kann man trotzdem anzeigen, dass man nicht im Dezimalsystem schreibt (d.h., die auf der Basis 10 beruhen), sondern im Oktalsystem. Dazu benutzt man das Gradzeichen °.

Dafür gibt es folgende Konventionen (vergleiche mit oben):

<i>neun</i>	°11	<i>39.</i>	°47ve
<i>zwölf</i>	°14	<i>64.</i>	°100ve
<i>sechzehn</i>	°20	<i>777. Tag</i>	°1411ve-a trr
<i>27</i>	°33	<i>24 Tage</i>	°30-a trr

Diese Schreibweise kann auch benutzt werden, wenn man Uhrzeiten schreibt, auch wenn wir noch keine Wörter für Stunde, Minute oder Sekunde haben. Achte nur darauf, dass die Zahl wirklich oktal ist, wenn du das °-Zeichen genutzst, damit es nicht zu Verwirrungen kommt. Und wenn du die Zahl als Adjektiv benutzt, denk an das **-a-**.

Epilog

Eine Sprache zu lernen ist eine Reise, die für jeden einzigartig ist. Aber wenn du dich fragst, wie es von hier aus weitergehen kann, schlage ich Folgendes vor:

1. Falls du es nicht schon gemacht hast, werde ein Mitglied im <http://forum.learnnavi.org>, stell dich vor und beginne die Beiträge zu erkunden.
2. Lewin Hufwean, Plumps, Talis und andere Mitglieder haben Arbeitsblätter erstellt, die den Einstieg in die Sprache erleichtern. Auch zu anderen Themen wurden Arbeitsblätter erstellt. All diese findest du im deutschen Downloadbereich (<http://forum.learnnavi.org/deutsch-%28german%29/neuer-downloadbereich-sauber-und-ubersichtlich-bitte-keiner-reinschreiben!!!/>) oder in den verschiedenen Unterforen für „Beginner“ und „Intermediate“ im englischen Bereich.
3. Talis hat für das Online Wörterbuch-Projekt www.dict-navi.com Audio-Dateien erstellt, die sehr gut als Aussprachetraining genutzt werden können. Dort finden sich auch Downloads für jMemorize- und Anki-Dateien. Alle Mitarbeiter versuchen, das Online Wörterbuch so aktuell wie möglich zu halten.
4. Wenn du mehr auf leichtes und unbeschwertes Lernen aus bist und des Englischen mächtig bist, lade dir Kaltxi Palulukans *Learn Na'vi Activity Book* herunter (homepage im Downloadbereich). Einhundert Seiten geballte Übungen. Wenn du auf sprachwissenschaftliche Erklärungen aus bist, hat wm.annis eine Grammatik zusammengestellt (<http://forum.learnnavi.org/intermediate/navi-reference-grammar-11913/>).
5. Auch im englischen Bereich wird versucht, einen gesamten Sprachkorpus zu errichten. Einen Anfang dazu findest du hier: <http://www.tyger.org/~tiger/navi/wordlist.php>
6. Bis wir ein offizielles Lehr- und Wörterbuch von Prof. Frommer haben, ist Taronyus Wörterbuch *der* Anlaufpunkt für die englischsprachige Welt, die deutsche Variante von Nawmaritie begonnen zu übersetzen und von Plumps fortgeführt, findet sich unter: <http://forum.learnnavi.org/navi-lernen/taronyus-worterbuch-auf-deutsch-%28akt-v-9-53%29/>
7. Finde den Brief und die Audio-Datei von Prof. Frommer an die Na'vi-Community und hör „Karyu Pawl“ sprechen.
 - a) Für die Audio-Datei im deutschen Downloadbereich (Frommers_message.zip)
 - b) Für den Text zum Mitlesen und Mitsprechen (<http://forum.learnnavi.org/deutsch-%28german%29/antwortbrief-von-prof-frommer/>)
 - c) Auch wenn die Antwort erfolgte, es schadet nicht, bei der Petition auf <http://masempul.org/> noch mitzumachen.
 - d) Karyu Pawl hat inzwischen einen eigenen Blog erstellt. Falls du ihn noch nicht gefunden hast: <http://naviteri.org/>
8. Mittlerweile haben sich auch Mitglieder gefunden, die Blogs in Na'vi schreiben. Sie haben vielleicht noch einige wenige unvermeidliche Anfängerfehler, aber zum Üben, Aussprechen und Verstehen sind sie allemal phantastisch. Eine Übersicht findest du hier: <http://forum.learnnavi.org/projects/list-of-blogs-ninavi-tistusarsim-filokiri/>
9. Dieser Führer mag von NeotrekkerZ geschrieben worden sein, aber das Material ist das Ergebnis von Tausenden von Beiträgen und unzähligen Stunden von Diskussionen und Zusammenarbeit. Das Gleiche gilt für jedes oben genannte Projekt und vermutlich alles andere, das du im Forum entdecken wirst und das dein Wissen über die Sprache erwei-

tern wird. Wir tun dies aus Liebe zur Sprache der Na'vi. Wenn du also ein bisschen Zeit übrig hast, gib den Leuten ein paar Karma-Punkte, die dir auf deiner Reise geholfen haben.

10. Versuch, andere für die Sprache zu begeistern. Wir alle hoffen auf den Tag, an dem wir Na'vi auf der Straße hören werden. 'Ivong Na'vi!

Kiyevame, ulte Eywa ngahu frakrr.

Nachwort des Übersetzers

Bei einem Projekt in den Kinderschuhen, das sich ständig wandeln kann, wie es die Sprache der Na'vi darstellt, ist es unvermeidlich, dass sich auch die Lern- und Einführungsmaterialien ständig und immer wieder mit wandeln. Je komplexer eine Sprache in ihren grammatikalischen Feinheiten und im Vokabular wird, ist es ebenfalls unvermeidlich, dass man auf sprachliche Besonderheiten trifft, die nicht in allen Sprachen auf gleiche Probleme treffen. Dies führt auch zu Entscheidungen der Übersetzer (wenn man nicht ein eigenes Projekt auf die Beine stellen will), etwas für die jeweilige Zielsprache zu übernehmen, abzuwandeln oder genauer zu erklären.

Wer sich das Original dieser Einführung zu Gemüte führt, wird feststellen, dass ich dies an einigen Stellen getan habe und tun musste, um es auf den deutschsprachigen Raum ‚zuzuschneiden‘.

- In 1.2 habe ich die Aussprache der Konsonanten an den deutschsprachigen Raum angepasst.
- In 3.3 habe ich das Beispiel **kxu-ä fya'o** durch **li'u-ä pam** ersetzt, weil mir die Übersetzung *harm's way* zu idiomatisch vorkam. Ich habe den als unregelmäßig gekennzeichneten Genitiv von **omatikaya** (**omatikayaä**) belassen, obwohl ich keinen Hinweis auf diesen Sonderfall finden konnte (wenn es mir jemand nachweisen kann, informiert mich bitte darüber)
- In 4.2 habe ich die Beispiele für den Dativ abgewandelt, weil mir **yim** als Verb, das Patiens und Dativ aufnehmen kann, mittlerweile zweifelhaft erscheint.
- In 5.4.1 habe ich einen etwas größeren Teil mit Anwendungsbeispielen für die englischsprachige Gemeinschaft weggelassen. Es geht um die richtige Unterscheidung von *was* und *we*, die im Deutschen so nicht existiert.
- In Anm.#5.8 habe ich die Liste von intransitiven Verben entfernt, weil wir sie jetzt, wo wir es genau wissen, im Wörterbuch nachschlagen können.
- Außerdem gibt es im Original ein Kapitel 5.9 *Tense vs. Aspect (Optional)*, das ich weggelassen habe, da mir die Argumentation nicht schlüssig erscheint und es im Endeffekt eher Verwirrung als Aufklärung gebracht hätte.
- Kapitel 6.3 habe ich etwas erweitert, um den Unterschied zwischen Adjektiv und Adverb klar zu machen.
- Kapitel 10.4.1 *Adding in Octal (Optional)*, in dem ein System vorgestellt wird, oktala zu addieren, habe ich weggelassen. Wer Interesse daran hat, kann das Original aufsuchen – sollte allgemeines Interesse daran bestehen, werde ich es in eine der zukünftigen Versionen aufnehmen.

- Ab Version 2.2 habe ich einen *Anhang 1: Aussprache* beigefügt, der sich mit der Besonderheit von k, p und t beschäftigt, was bisher im deutschsprachigen Raum keine Erwähnung gefunden hat.

Wie immer gilt: Sollten euch Fehler auffallen oder ihr Fragen haben, informiert mich bitte darüber oder stellt sie im Forum zur allgemeinen Diskussion.

— ta Plumps
Dezember 2010

Anhang A: Feste Ausdrücke

Na'vi	Deutsch
Fitrr lu trrpeve?	<i>Welcher Tag ist heute?</i>
Ftxozäri aylrrtok ngaru!	<i>Herzlichen Glückwunsch! (Geburtstag oder andere Anlässe)</i>
Fyape fko syaw ngar?	<i>Wie ist dein Name?</i>
Ngaru lu fpom srak?	<i>Wie geht es dir?</i>
hitxoa	<i>Entschuldigung, Verzeihung</i>
Hivahaw nimwey	<i>Schlaf gut! Gute Nacht!</i>
hrh (= herangham)	<i>LOL</i>
Ke zene win säpivi	<i>Nimm dir Zeit. / Keine Eile. / Hetz dich nicht.</i> Im Gespräch wird säpivi oft als spivi ausgesprochen
Ngaru tikxey	<i>Du hast unrecht / Du liegst falsch</i>
Ngaru tiyawr	<i>Du hast recht</i>
Nga yawne lu oer	<i>Ich liebe dich</i>
Ngari solalew polpxaya zisit? – Solew polpxay?	<i>Wie alt bist du?</i> – umgangssprachliche Form
ngaytxoa	<i>Tut mir leid</i>
Oeru syaw fko X	<i>Mein Name ist X / Ich heiße X</i>
Smon niprrte'	<i>Nett dich kennenzulernen.</i>
ti'efumi oeyä	<i>meiner Meinung nach</i>
ti'i'avay krrä	<i>für immer, bis zum Ende der Zeit</i>
Tsali'uri/ tsali'fyaviri alu X, ral lu 'upe?	<i>Wie heißt das Wort/ der Ausdruck X?</i>
X(i)ri peral?	<i>Welche Bedeutung hat X? (umgangssprachlich)</i>
X niNa'vi (slu) peli'u?	<i>Was heißt X auf Na'vi?</i>
X(i)ri nga-ru lrrtok	<i>Viel Glück mit X</i>
Kea tikin.	<i>Gern geschehen (kein Bedürfnis (für Dank))</i>
Niprrte'	<i>Gern geschehen (mit Vergnügen)</i>
Oeru meuia.	<i>Gern geschehen (es mir eine Ehre)</i>
Hayalo oeta	<i>Gern geschehen (nächstes Mal werde ich mich revangieren)</i>
Pum ngeyä	<i>Gern geschehen (ich sollte eigentlich dir danken)</i>
Ke pxan	<i>Ich verdiene (den Dank) nicht / Ich bin es nicht wert</i>
Tstunwi	<i>Nett (von dir für den Dank)</i>
Ngaru tsulfä	<i>wenn dich jemand lobt, der eigentlich besser ist als du</i>
Seykxel si nitram!	<i>Gratulation! Glückwunsch!</i>

Anhang 1: Zusatz zur Aussprache

k, p, t

Bisher ist eine wichtige sprachliche Eigenschaft des Na'vi in den meisten deutschen Einführungen übergangen worden:

Im Na'vi sind k, p und t so genannte „unaspirierte“ Laute, das heißt, bei ihrer Aussprache wird nicht so viel Luft produziert. Ihr könnt das testen, indem ihr eure Hand nah vor den Mund haltet und auf den Unterschied achtet, wie viel Luft an eure Hand kommt.

Vergleicht den Luftstrom bei den Worten

<u>aspiriert</u>		<u>unaspiriert</u>
K ittel		S k izze
P ol	und	S p ort
T op		S t opp

Bei den Worten der rechten Spalte müsstet ihr nur noch sehr wenig oder gar keine Luft an eurer Hand spüren. Versucht nun diese Laute bei Wörtern wie **t**ikangkem, **p**eng oder **t**aron anzuwenden. Was herauskommt, klingt FAST wie g, b und d, ist es aber nicht!

Hört euch noch einmal ganz genau Frommers Nachrichten an – besonders in *Fitxon na ton alabe...* sind diese unaspirierten Laute gut zu hören.

Die gleichen Laute werden am Wortende zu „unvollständigen“ Lauten, das heißt, man setzt zu ihrer Aussprache an, bringt sie aber nicht komplett zum Ende. Am besten bringt ihr dafür Zunge bzw. Lippen in die Position, um z.B. zum p anzusetzen, lasst aber die Lippen geschlossen und keine Luft entweichen. Beim Wort **txep** solltet ihr also fast keinen Luftstrom an eurer Hand spüren.

Achtet einmal genau darauf wie Frommer in der ersten Nachricht das Akkusativ-t in **uniltirantokxit** oder **kifkeyit** ausspricht: „... fohu a Uniltirantokxit sì kifkeyit Eywa'evengä zamolunge awngar.“ Das letzte t ist dabei zu hören, weil es zu Eywa'eveng herübergezogen wird. Versucht es einfach einmal – es ist nicht schwer.